

Wichtige Hilfsmittel – Bibliographieren

1. Das Zitieren, das Bibliographieren etc.

(Vorbemerkung: Viele, wenn nicht die meisten, lassen die Verlagsangabe in einer Literaturangabe weg; ich vermerke sie stets, da sie eine interessante Information darstellt; Bitte nicht bei den Untertiteln und Titeln zusätzen schlampern, lieber zu viel als zu wenig hinschreiben...)

Vor jeder wissenschaftlichen Arbeit steht die mühsame Arbeit vollständigen Bibliographierens – um sich darüber zu unterrichten, wer denn schon einmal über ein Thema gearbeitet hat, welche Fragestellungen bereits beantwortet sind, wo man weiterarbeiten kann, wo etwas fehlt (Stichwort: Forschungslücken, Desiderate der Forschung: „man sollte einmal dringend xyz bearbeiten, da gibt es noch nichts...“)

Zu diesem Zweck ist es zunächst einmal notwendig, die einschlägigen Fachzeitschriften in der Bibliothek immer wieder einmal durchzublättern, um über Besprechungen, Rezensionen, ein Bild des aktuellen Forschungsstandes zu gewinnen. [Eine erste, brauchbare Liste in unten genannten Band von Meyer-Krentler]

Drei **unabdingliche** Quellen (**ohne die geht gar nichts!**):

- Germanistik. Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen. Hg. V. H.W. Bähr u.a. Tübingen: Niemeyer 1960ff. [2-4x jährlich]
- Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Hg. v. Clemens Köttelwesch u.a. Frankfurt/Main: Klostermann 1957ff.
- MLA International Bibliography of Books and Articles on the Modern Languages and Literatures. New York: Modern Language Association 1922ff.

Zitieren einer Werkausgabe

Ringelnitz, Joachim: Das Gesamtwerk in sieben Bänden. Herausgegeben von Walter Pape. Band 1: Gedichte 1. Zürich: Diogenes 1994.

Zitieren einer Monographie

Genette, Gérard: Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buches. Mit einem Vorwort von Harald Weinrich. Aus dem Französischen von Dieter Hornig. Frankfurt/Main, New York: Campus Verlag; Paris: Editions de la Maison de l'Homme 1989.

Zitieren eines Sammelbandes

Giesen, Bernhard (Hg.): Nationale und kulturelle Identität. Studien zur Entwicklung des kollektiven Bewußtseins in der Neuzeit. 3. Auflage. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1991 (=Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft 940)

Zitieren eines Aufsatzes in einer Zeitschrift

Brauburger, Birgit: Dem Zeitgeist auf der Spur. Eine Auseinandersetzung mit Jugend- und Popromanen der 90er Jahre. In: Mitteilungen des Instituts für Jugendbuchforschung Heft 2 / 2002, S. 9-17.

Zitieren eines Aufsatzes in einem Sammelband

Dittmann, Ulrich: Oskar Maria Graf. Der „Schandfleck der ganzen bayerischen Armee“. In: Schneider, Uwe / Schumann, Andreas (Hg.): „Krieg der Geister“. Erster Weltkrieg und literarische Moderne. Würzburg: Königshausen & Neumann 2000, S. 293-307.

2. Hilfsmittel

Zusätzlich zu den genannten bibliographischen Standardwerken gibt es für fast alle „Lebensbereiche“ der Literaturwissenschaft einschlägige Werke:

- Spezialbibliographien
- Literaturgeschichten
- Biographische Nachschlagewerke
- Wörterbücher.

Ein Reflex sollte die Benutzung des „Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte“ werden.

2.1. Was am Schreibtisch in Reichweite stehen sollte

Die (minimale) Grundausstattung für Studierende der Germanistik, besser: der Neueren deutschen Literatur sollte umfassen:

- Computer mit Internet-Zugang...
- eine oder mehrere Literaturgeschichten [schwierig, hier Tipps zu geben, da je nach Fragestellung und / oder methodischen Vorlieben unterschiedliche Werke herangezogen werden sollten; ich persönlich bevorzuge an „aktuellem“ Material Viktor Žmegač (Hg.): Geschichte der deutschen Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 2. Auflage. Weinheim: Beltz Athenäum Verlag 1994 [6 Teilbände]; Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Von Wolfgang Beutin, Klaus Ehler, Wolfgang Emmerich, Helmut Hoffacker, Bernd Lutz, Volker Meid, Ralf Schnell, Peter Stein und Inge Stephan. 5., überarbeitete Auflage. Mit 400 Abbildungen. Stuttgart, Weimar: Metzler 1994 [Beispiel für alternative Zitierweise bei Sammelbänden – primäres Ordnungskriterium: Titel in mechanischer Wortfolge].
- Schweikle, Günther / Schweikle, Irmgard (Hg.): Metzler Literatur Lexikon. Begriffe und Definitionen. 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Metzler 1990 [nach „frischeren“ Ausgaben forschen!]
- dtv-Geschichtsatlas, optimal wäre der große *Ploetz* (teuer, aber eine Anschaffung für's Leben)
- ein Wörterbuch zum Hausgebrauch, z.B. etwa Wahrig, Gerhard (Hg.): dtv-Wörterbuch der deutschen Sprache. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1978 (=dtv3136). [Neuaufgaben!]
- ein Mythologie-Lexikon, empfehlenswert Grant, Michael / Hazel, John: Lexikon der antiken Mythen und Gestalten. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1980 (=dtv 3181) [Neuaufgaben!]
- eine Bibel in Einheitsübersetzung (und wenn es der Geldbeutel ermöglicht, eine Konkordanz dazu, auf Flohmärkten und in Antiquariaten forschen)
- den aktuellen Katalog von Reclams Universal-Bibliothek...

Ferner zur Anschaffung empfohlen:

- Meyer-Krentler, Eckhardt: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 2. Vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. München: Fink 1992 (=UTB für Wissenschaft 1582).
- Brackert, Helmut / Stückrath, Jörn (Hg.): Literaturwissenschaft. Ein Grundkurs. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch 1992 (=rowohlt enzyklopädie 523) [Neuaufgaben!].